

Kleiner Mensch, du großes Wunder

Mit den sieben Farben des Regenbogens in die bergende Hand Gottes gemalt, so schaut uns dieses Menschenkind an.

Es ist ein farbenprächtiges Bild. Es leuchtet und strahlt so, als wolle es jedem Menschen, der es anschaut, sagen: Das bist du. Du bist geboren aus der Liebe Gottes und geborgen in seiner starken und zugleich zärtlichen Hand. Nach seinem Bild und Gleichnis hat er dich ins Dasein geliebt. Du kannst staunen über die Farben deines Lebens, die Fingerzeige deines Gottes, die Spuren seiner Sehnsucht in dir. Du hast allen guten Grund zum Wachsen und zum Danken.

Kleiner Mensch, du großes Wunder,
wir wissen vieles von dir, aber du bleibst ein Geheimnis.
Kein anderes Kind ist genauso wie du.
Dich gibt es nur ein einziges Mal auf der Welt.

Kleiner Mensch, du großes Geschenk,
du gehörst zu uns, aber du gehörst uns nicht.
Dir gehört unser Herz. Dir gehört alles von uns,
solange du es brauchst.

Kleiner Mensch, du große Hoffnung,
du gehörst dir selbst und deinem Schöpfer,
der dich aus Liebe ins Leben gerufen hat,
auch wenn du es jetzt noch nicht weißt.

CHRISTA PEIKERT-FLASPÖHLER

Sternstunde

„So lange, wie ich leben mag, werd ich die Stunde und den Tag, den Augenblick vor Augen haben, da sie dich mir winzig und warm zum ersten Mal in meinen Arm und in mein Herz zu schließen gaben ...“

Mit diesen Worten besingt Reinhard Mey die Geburt seines Kindes als unvergessliche Sternstunde seines Lebens. Eine solche erstaunte Faszination und ein solch faszinierendes Staunen empfinden viele Menschen beim Anblick eines kleinen Menschenkindes. Erst recht Mütter und Väter, Großmütter und Großväter, Paten oder gute Freundinnen.

Es liegt ein tiefes Geheimnis, ja etwas geradezu Heiliges über dem kleinen schlafenden, zappelnden, schreienden oder schauenden Wesen. Es lässt alles andere rundherum vergessen. Es gibt nichts zwischen Himmel und Erde, was so schön, so wunderbar und so einzigartig ist.

„Jedes Kind, das auf die Welt kommt, bringt vom Himmel die Botschaft, dass Gott die Freude an uns Menschen niemals verliert“, so steht es auf manchen Karten zum „freudigen Ereignis“. Nicht nur die Geburt, auch die Taufe eines Kindes ist es wert, gebührend gefeiert zu werden.

Beim Namen gerufen

Mit ausdrucksstarken Bildern beschreibt der Prophet Jesaja in seinem 43. Kapitel, welche Kraft in den Zusagen Gottes steckt.

Wer sich von ihnen ansprechen lässt, kann ihre Tragweite erfahren. Wenn wir den Namen des getauften Kindes oder unseren eigenen Taufnamen einsetzen, können sie noch persönlicher zu Herzen gehen und Bedeutung gewinnen.

„Jetzt aber, [jeweils Namen einsetzen], so spricht der Herr, der dich geschaffen und dich geformt hat: Fürchte dich nicht, ..., denn ich habe dich ausgelöst. Ich habe dich, ..., beim Namen gerufen. Du gehörst mir.

Wenn du, ..., durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort.

Wenn du, ..., durch Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen.

Denn ich, der Herr, bin dein Gott, ich der Heilige Israels, bin dein Retter, ...

Weil du, ..., in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe, gebe ich für dich, ..., ganze Länder und für dein Leben ganze Völker.



Fürchte dich nicht, ..., denn ich bin mit dir. Denn jeden, der nach meinem Namen benannt ist, habe ich zu meiner Ehre erschaffen, geformt und gemacht.“

JESAJA 43,1–7

In diesen uralten Worten erklingt die großartigste Liebeserklärung Gottes an mich und jeden Menschen. Sie stärken den Rücken, sie geben Kraft für den eigenen Weg und die eigene Menschwerdung. Durch sie spricht sich Gott einem jeden Menschen zu und verspricht ihm ewige Treue.

Vielen Eltern bereitet die Wahl des Namens für ihr Kind Kopfzerbrechen, andere sind sich dabei sehr schnell einig.

Was weiß ich von der Geschichte meines Namens? Warum haben meine Eltern mir gerade diesen und keinen anderen Namen gegeben? Seinen Namen trägt man ein Leben lang. Der Klang und der Ruf meines Namens eilt mir voraus oder auch nach.

Die Taufe Jesu und unsere Taufe

Die Taufferzählungen der Evangelien berichten uns nicht nur von der Taufe Jesu damals am Anfang seines öffentlichen Wirkens.

Sie laden uns ein, das, was bei der Taufe Jesu geschehen ist, auf die Feier jeder Taufe in unserer heutigen Zeit zu übertragen. Wie damals, so öffnet sich auch heute der Himmel und die Stimme Gottes spricht zum Getauften: „Du bist geliebt, ich habe Wohlgefallen an dir.“